



05.06.2014

**Landes-Asten-Konferenz
Schleswig-Holstein**

LAK-Sprecher

Lars Schalnat
vorstand@asta-fhl.de
Tel.: +49 151 5465 8012

ASTA FH Lübeck
Stephensonstraße 1, Gebäude 14
23562 Lübeck

Stv. LAK-Sprecherin

Sophia Schiebe
vorstand@asta.uni-kiel.de
Tel.: +49 431 880 2647

ASTA Universität Kiel
Westring 385
24118 Kiel

Stellungnahme zum HSG Gesetzentwurf Drucksache 18/1752

Sehr geehrte Mitglieder des Bildungsausschusses,

die LAK S-H lehnt den im Betreff genannten Gesetzentwurf nach ausführlicher Beratung und einstimmiger Entscheidung in dieser Form entschieden ab.

Wir sehen durch die Einführung von Trimestern eine weitere Verschulung des Studiums und einen noch höheren Leistungsdruck. Viele Hochschulen im Land sind bereits jetzt mit der Organisation des Studiums in Semestern deutlich überfordert, insbesondere in Prüfungswochen kommt es immer wieder zu terminlichen Überschneidungen, selbst bei Klausuren eines einzigen Semesters. Durch diesen engen Zeitplan steigt der Leistungsdruck auf die Studierenden und die Belegschaft der Hochschulen weiter an, dies kann nicht Ziel einer qualitativ hochwertigen Lehre sein, besonders wenn man die immer noch außerordentlich hohen Abbrecherquoten der Studierenden sieht und die geringe Anzahl der Studierenden, die ihren Abschluss in Regelstudienzeit erreichen.

Zusätzlich führen Trimester zu einer „Insellösung“ für Schleswig-Holstein und können den Wechsel der Studierenden an andere Hochschulen in Deutschland oder im ganzen Bologna-Bereich weiter erschweren. Dies steht im krassen Gegensatz zu den erklärten Zielen der Bildungsminister den nationalen und internationalen Hochschulwechsel und Studierendenaustausch zu fördern.

Ebenso schätzen wir auch die frei von jeder Hochschule festlegbaren Vorlesungszeiträume für nicht zielführend ein, da auch dies durch die unterschiedlich beginnenden Vorlesungszeiträume den Wechsel innerhalb eines Studiums zu einer anderen Hochschule erschweren würde. Die LAK Schleswig-Holstein spricht sich ausdrücklich für eine Harmonisierung der Vorlesungszeiten aller Hochschulen in Schleswig-Holstein, besser noch in ganz Deutschland aus.



Zudem sehen wir es nicht als Zielführend an, kurz vor einer großen Novellierung des Hochschulgesetzes kleinere Änderungen im HSG vorzunehmen, die den in Planung befindlichem Hochschulgesetz möglicherweise widersprechen. Die Situation, dass im Folgejahr diese Änderungen wieder rückgängig gemacht werden könnten, nimmt den Hochschulleitungen und Studierendenschaften in Schleswig-Holstein sämtliche Planungssicherheit.

Wir empfehlen daher die vorgeschlagene Gesetzesänderung nicht vorzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Lars Schalnat

Sprecher der Landes-ASten Konferenz Schleswig-Holstein